Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Dis ist mit der wachster vetal ertail
vnd ist der heiligen red vnd auch
get vnig daz alle die erkhennen
die lebentig sind das der hoch ist
gewalt hat vber der menschen
reich vnd geits wemier wil vnd
setzt die diemittigen auf das erd
reich Den traum hat chunig
Nabuchodonosor gesehen Danie
du Balthasar sagt mir des traw
mes bedewtnus palde wann
alle die weisen meins reichs
mugen mir sein nicht erzaigen
da wart Daniel in im selb sprach
und wol em ist weil vnd seins
hergen gedankchen betrubten in
do anwint der chunig Daniel
vnd sprach walthasar der traw
m vnd sein bedewtnuz schulln
dich nicht betrubn im anwint
walthasar vnd sprach dyser traum
sey den die dich hassent vnd
dester aunmed geschech denen v
eintz den paum den du so ho
hen gesehen hast vnd so starkchn
des hoch an den himel gereicht
hat vnd des graut vber all die
welt get vnd des este este so
gar schon sind vnd des frucht
so vnmazzen vil ist vnd aller
ding speiz an ist vnd die tier die
erdreich darunder wonent vnd
das des esten des himels vogl
wonent Das pist du herre chu
nig da pist gehocht vnd pist
gestreftigt vnd dein chraft
vnd macht hat gewachsen vnd
ist chomen vnz an den himel vnd
dein gewalt hat fur gepreschem
vnz an aller der welt ende das
aber du chunig hast gesehen denen
wachter vnd ome heiligen zu
tall von himl chome vnd das er
sprach blacht den paum nider vnd
ver arugset in vnd doch sein wur
tzen lat in dem erdreich vnd ma
sol si pinden mit eysen vnd mit
ere vnd schol begossen werdem
hie aus des himels tawe vnd sein
speis sey mit den wilden tiern vnz
das sibengezeit v̊ wandelt werdn
Sich das ist die bedewtnus des
hochsten gotes dy vber dich herre
chunig chome ist du wordest
aus aus getriben von deinen
lawten vnd dein wonung wont
bei den tiern vnd bei ander
wilt vnd wirst hew essen als
ein ochs doch wirstu mit himl
taw begossen vnd sibenzeit
werdent vber dich v̊ wandelt
vnz das du wizzt vnd v̊stest das
der hoch got gewaltig ist vber
alles menschn reich vnd das es er
gett mein wem er wil das aber
er gepot das man des paumes
wurzel lies belibn das ist das
dir dein reich belibt darnach
wann du erkhennest das dich der
himlisch gewalt tut Da von
herre chunig laz dir memen